

Definition der Social Citizen Science

Social

Bearbeitet werden Fragestellungen, die vorwiegend geistes- oder sozialwissenschaftliche Themen aufgreifen, z.B. Innovationen in kulturellen bzw. sozialen Praktiken, Geschichte oder Stadtentwicklung.

Citizen

Beteiligt sind Laien, d.h. Personen, die keine Berufswissenschaftler:innen sind oder auf einem Gebiet forschen, das sie nicht studiert haben. Sie arbeiten oft mit Berufswissenschaftler:innen zusammen.

Science

Die Fragestellungen werden in einem wissenschaftlichen Prozess erforscht mit dem Ziel der Generierung wissenschaftlichen Wissens. SCS findet meist auf Ebene konkreter Projekte statt.



Gründe für Social Citizen Science

- **Partizipation:** Bedient das Interesse von Teilen der Bevölkerung an Forschung und deren Wunsch, sich auch selbst an der Forschung zu beteiligen.
- **Transdisziplinarität:** Social Citizen Science ist ein Instrument für inter- und transdisziplinäre Erforschung von Zukunftsfragen.
- **Lebensnähe:** Besonders alltagsweltliche, lebensnahe Form der empirischen Forschung und sehr unmittelbarer Zugang zu relevantem „Laienwissen“.
- **Chancen:** Social Citizen Science hat nicht nur das Potenzial, die Selbstreflexionsfähigkeit einer Gesellschaft zu stärken, sondern letztlich auch deren Bindungskräfte.

Kennen Sie Social Citizen Science Projekte?

Nicht alle Citizen-Science-Projekte zu geistes- oder sozialwissenschaftlichen Themen sind auf den einschlägigen Plattformen (z.B. buergerschaffenwissen.de) registriert. Wenn Sie Projekte kennen, die Ihrer Ansicht nach zu Social Citizen Science passen, freuen wir uns über Ihren Hinweis!

Kontakt

Justus Henke - justus.henke@hof.uni-halle.de
Tel.: 03491 - 466 142

Verena Plümpe - verena.pluempe@hof.uni-halle.de
Tel.: 03491 - 466 245

Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg
www.hof.uni-halle.de

www.hof.uni-halle.de/projekte/socis/



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Social Citizen Science zur Beantwortung von Zukunftsfragen



SoCiS

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt SoCiS

Das Projekt widmet sich der Herausforderung, dass Citizen Science im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften – Social Citizen Science (SCS) – gerade aufgrund ihrer Nähe zur Alltagswelt schwer objektivierbare Beobachtungen verarbeitet und somit wenig immun gegen wissenschaftlich reformulierte Interessenpolitik einzelner Gruppen ist.

Aber auch ohne bewusste Lenkung ist die Sicherstellung wissenschaftlicher Qualitätsansprüche bei der Beteiligung von Bürger:innen, d.h. ihre Partizipationsfähigkeit in gesellschaftlichen Innovationsprozessen, eine Herausforderung, denn wissenschaftliche Werte wie Uneigennützigkeit oder Offenlegung der Methoden des Erkenntnisgewinns können bei Bürgerexpert:innen nicht umstandslos vorausgesetzt werden.

Ebenso bestehen bislang kaum Schnittstellen außerakademisch organisierter SCS-Projekte zu akademischen Wissenschaftseinrichtungen. Beispielfür stehen vielerorts vorfindbare wissenschaftliche Schulprojekte oder Vereinstätigkeiten, die außerhalb von Forschungsförderungen selbst organisiert werden.

Das Problem erfährt zusätzliche Relevanz, wenn man die Steigerung der Partizipation von Bürger:innen in SCS vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs an Lösungsressourcen zur Bewältigung von Zukunftsfragen, allen voran die Nachhaltigkeitsherausforderungen, betrachtet.

Forschungsfragen

Die zentrale Forschungsfrage des Projekts lautet: Welche Innovationspotenziale sind mit Social Citizen Science verbunden und welchen Voraussetzungen – etwa Komplexitätsreduktion, Kompetenzvermittlung und Qualitätssicherung – bedarf es für eine wissenschaftlichen Prinzipien genügende Partizipation von Bürger:innen an Social Citizen Science?

Daran anknüpfende Forschungsfragen sind:

- Aus welchen Gründen beteiligen sich Bürger:innen an SCS? Bei welchen Forschungsthemen besteht hohes Mobilisierungspotenzial?
- Auf welchen Wegen wird die Partizipationsfähigkeit von Bürger:innen in SCS hergestellt? Welche Rolle spielen dabei Informationsbeschaffung, Meinungsäußerung und Medienutzung?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen innerhalb und außerhalb akademischer Einrichtungen organisierter SCS-Projekte? Wie wird jeweils die wissenschaftliche Qualität sichergestellt?
- Welche Innovationen oder Beiträge zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen sind durch Social Citizen Science ersichtlich und potenziell erreichbar?
- Welche wissenschaftspolitischen Instrumente sind geeignet, förderlich auf die Entwicklung und Expansion von Social Citizen Science zu wirken?
- Wie können die Geistes- und Sozialwissenschaften ihre Rolle für die Gesellschaft mithilfe bürgerschaftlicher Perspektiven neu verorten?

Laufzeit und Projektdesign

Laufzeit des Projekts: Januar 2019 bis Dezember 2020

Empirische Bausteine: Dokumentenanalyse und Auswertung verfügbarer Daten zu Citizen Science, schriftliche und mündliche Befragungen von Social-Citizen-Science-Projekten, ein Reflexions-Workshop und eine Abschlusstagung.

Förderung: Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der „Innovations- und Technikanalyse - ITA“ finanziert und vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von Anfang 2019 bis Ende 2020 durchgeführt.



Systematisierung

- Recherchen
- Systematik SCS
- Akteure & Förderer



Befragungen

- Online-Befragung
- Interviews
- Workshop



Ergebnisse

- Erfolgsbedingungen
- Empfehlungen
- Zukunftsszenarien